

DIE FARBE BLAU



DIE FARBE BLAU

Herausgegeben von Brigitte Schecker und Michael K. Wustrack



Flughafen
Frankfurt Main AG

Editorische Notiz

„Komischerweise ist Blau plötzlich eine Mode geworden, Galerien in New York meditieren über diese Farbe usw.“ schrieb uns Inge Morath und schloß mit der Frage: „Ist Aral ein blaues Benzin? Ich erinnere mich verschwommen an Aral und blau, vielleicht bloß das Logo.“

So tief sitzt's!

Einigen sehr wenigen Firmen und Marken ist es gelungen, eine Farbe tiefgängig und weiträumig zu besetzen, hierzulande ist grün die Dresdner Bank, gelb die Post und rot Marlboro. Ihnen allen ist gemeinsam, daß es nicht mit der Einfärbung der Logoi getan war, daß sich eine Unternehmens- und Markenidentität auf sehr viel mehr als die Briefbögen und Drucksachen stützt.

Dies gilt nachhaltig für die Aral AG, einem Unternehmen mit bald hundertjähriger Geschichte und Tradition, die die Farbe blau sehr stark besetzt.

Deshalb haben wir uns über die spontane Unterstützung des Vorhabens durch die Aral AG sehr gefreut.

Die Flughafen Frankfurt/Main AG ist, seit es die Deutschen Fototage gibt, einer der intelligentesten Partner: Frau Annegret Reinhardt-Lehmann und Dr. Michael K. Wustrack waren für die Farbe Blau nicht nur deshalb begeistert, weil sie das Logo des Unternehmens in zwei Farbtönen konstituiert, sondern weil Ausstellungen derartiger Thematik buchstäblich jedermann ansprechen und beschäftigen - eine vorrangige Prämisse vor internationalem Publikum, das „eigentlich keine Zeit hat“.

„Die Farbe Blau“ ist die erste Fotoausstellung, die parallel zur Ausstellung der Exponate im Flughafen Frankfurt/Main im Internet eröffnet wird. Die Ausschreibung der Aufträge hat dies zu bedenken ge-

ben: Es sollten Bilder entstehen, die gleichermaßen Ausstellung, Katalog und Bildschirm bespielen konnten. Der Versuch macht deutlich, wie toll sich die Medien ergänzen.

Wir bedanken uns bei den Photographen. Ihre Phantasie, ihre Bereitwilligkeit und ihr Enthusiasmus sind Grundlage der über dreissig Ausstellungen, die die Deutschen Fototage in den vergangenen drei Jahren realisiert haben. Wir stehen fassungslos vor einer Sammlung zeitgenössischer deutscher Photographie, die in nur drei Jahren entstanden ist, blicken begeistert zurück und nach vorn: Wenn es so weitergeht, dann ist der atemberaubende Versuch geglückt, private Initiative erfolgreich zu bündeln und ohne öffentliche Hand ein Museum nationaler Bedeutung zu bauen.

Die Musen dieses Projektes heissen Martha (8) und Christopher (5) Quinn.

Blau ist beider Lieblingsfarbe nicht, herrscht nicht in den Kinderzimmern noch im Bad vor. Beider Interpretationen stellen wir Ihnen vorneweg vor - sie symbolisieren für uns die Unmittelbarkeit des Projektes. Kein bildungshungriger Abriss der Kunst- und Kulturgeschichte dieser Farbe hat interessiert, das Briefing hiess schlicht: Die Farbe Blau.

Christophers Himmel ist, Zitat: 'mit grünem Stift blau gemalt' und Martha will mit ihren vielen blauen Stiften weiter am Thema dranbleiben.

